

dtv

Seit jeher werden James Joyce' *Dubliners*, denen die Erzählungen in diesem Band entnommen sind, als Einstieg in sein Werk gesehen, und dies gilt in doppelter Hinsicht für die Auswahl in diesem zweisprachigen Band. Dem Leser wird ein bewegendes Kaleidoskop Dublins aus den Anfängen des letzten Jahrhunderts vorgeführt, fesselnde und bisweilen irritierende Erzählungen von Menschen am Rande der Gesellschaft, die ihren Traditionen eng verhaftet sind und sich doch von ihnen befreien wollen, ohne recht zu wissen, wie. Zugleich eröffnet sich ihm die kraftvolle und unverwechselbare Sprache eines der wichtigsten Autoren des 20. Jahrhunderts im Original – und wo das Vokabular nicht ausreicht, hilft die deutsche Übersetzung weiter.

James Joyce (1882–1941) kam in Dublin zur Welt, wurde von Jesuiten erzogen, sagte sich aber schon früh von der Kirche los, verließ mit 22 Jahren Irland und lebte in Paris, Triest und Zürich, wo er, zuletzt halb erblindet, starb. Mit seinen vielschichtigen Romanen *Ulysses* und *Finnegans Wake* setzte er in der Weltliteratur neue Maßstäbe.

James Joyce

Dublin Stories

Erzählungen aus Dublin

Übersetzung und Anmerkungen
von Harald Raykowski
in Zusammenarbeit mit Betty Wahl

Deutscher Taschenbuch Verlag

dtv zweisprachig
Begründet von Kristof Wachinger-Langewiesche

Von James Joyce ist
im Deutschen Taschenbuch Verlag erschienen :

Dubliner (vollständiger deutscher Text, dtv 14069)

**Ausführliche Informationen über
unsere Autoren und Bücher
finden Sie auf unserer Website
www.dtv.de**



2012 Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG,
München

Die Übersetzung ist urheberrechtlich geschützt.
Sämtliche, auch auszugsweise Verwertungen, bleiben vorbehalten.

Überarbeitete Neuausgabe von dtv 9294

Umschlagkonzept: Balk & Brumshagen

Umschlagbild: <O'Connell Bridge> (1925)

von Jack B. Yeats (VG Bild-Kunst, Bonn 2011)

Satz: Greiner & Reichel, Köln

Druck und Bindung: Kösel, Krugzell

Gedruckt auf säurefreiem, chlorfrei gebleichtem Papier

Printed in Germany · ISBN 978-3-423-09502-0

INHALT

The Sisters · Die Schwestern 6 · 7

An Encounter · Eine Begegnung 30 · 31

Eveline · Eveline 56 · 57

The Boarding House · Die Pension 72 · 73

A Little Cloud · Eine kleine Wolke 94 · 95

Clay · Erde 134 · 135

A Painful Case · Ein betrüblicher Fall 154 · 155

Anmerkungen 183

THE SISTERS

There was no hope for him this time: it was the third stroke. Night after night I had passed the house (it was vacation time) and studied the lighted square of window: and night after night I had found it lighted in the same way, faintly and evenly. If he was dead, I thought, I would see the reflection of candles on the darkened blind for I knew that two candles must be set at the head of a corpse. He had often said to me: *I am not long for this world*, and I had thought his words idle. Now I knew they were true. Every night as I gazed up at the window I said softly to myself the word *paralysis*. It had always sounded strangely in my ears, like the word *gnomon* in the Euclid and the word *simony* in the Catechism. But now it sounded to me like the name of some maleficent and sinful being. It filled me with fear, and yet I longed to be nearer to it and to look upon its deadly work.

Old Cotter was sitting at the fire, smoking, when I came downstairs to supper. While my aunt was ladling out my stirabout he said, as if returning to some former remark of his:

“No, I wouldn’t say he was exactly ... but there was something queer ... there was something uncanny about him. I’ll tell you my opinion ...

He began to puff at his pipe, no doubt arranging his opinion in his mind. Tiresome old fool!

DIE SCHWESTERN

Diesmal gab es für ihn keine Hoffnung mehr: Es war sein dritter Schlaganfall. Abend für Abend war ich an dem Haus vorbeigegangen (es war Ferienzeit) und hatte das erleuchtete Fensterviereck studiert; und Abend für Abend war es in derselben Weise erleuchtet, schwach und gleichmäßig. Wenn er tot wäre, dachte ich, würde ich den Widerschein von Kerzen auf dem dunklen Rouleau sehen, denn ich wusste, dass am Kopf eines aufgebahrten Leichnams zwei Kerzen aufgestellt werden müssen. Er hatte oft zu mir gesagt: *Ich bin nicht mehr lange von dieser Welt*, und ich hatte das für leere Worte gehalten. Jetzt wusste ich, dass er recht gehabt hatte. Jeden Abend, wenn ich zu dem Fenster hinauf sah, flüsterte ich das Wort *Paralyse* vor mich hin. Es hatte in meinen Ohren stets sonderbar geklungen, so wie das Wort *Gnomon* im Euklid oder das Wort *Simonie* im Katechismus. Aber jetzt hörte es sich für mich an wie der Name eines böartigen und sündhaften Wesens. Es machte mir Angst, und zugleich wünschte ich ihm näher zu kommen und sein tödliches Werk zu betrachten.

Der alte Cotter saß am Kamin und rauchte, als ich zum Abendessen herunterkam. Während meine Tante mir meine Portion Porridge auftat, sagte er, so als knüpfte er an eine vorausgegangene Bemerkung an:

«Nein, ich würde nicht ausdrücklich behaupten, dass er ... aber er hatte etwas Sonderbares ... er hatte etwas Unheimliches. Ich will Ihnen sagen, was ich meine ...»

Dann paffte er eine Weile an seiner Pfeife und überlegte vermutlich dabei, was er denn meinte. Geschwätziger

When we knew him first he used to be rather interesting, talking of faints and worms; but I soon grew tired of him and his endless stories about the distillery.

"I have my own theory about it," he said.

"I think it was one of those ... peculiar cases ... But it's hard to say ..."

He began to puff again at his pipe without giving us his theory. My uncle saw me staring and said to me:

"Well, so your old friend is gone, you'll be sorry to hear."

"Who?" said I.

"Father Flynn."

"Is he dead?"

"Mr Cotter here has just told us. He was passing by the house."

I knew that I was under observation so I continued eating as if the news had not interested me. My uncle explained to old Cotter.

"The youngster and he were great friends. The old chap taught him a great deal, mind you; and they say he had a great wish for him."

"God have mercy on his soul," said my aunt piously.

Old Cotter looked at me for a while. I felt that his little beady black eyes were examining me but I would not satisfy him by looking up from my plate. He returned to his pipe and finally spat rudely into the grate.

"I wouldn't like children of mine," he said, "to have too much to say to a man like that."

alter Dummkopf! Als wir ihn erst kurze Zeit kannten und er von Schlempe und Kühlschlangen erzählte, fand ich ihn noch ganz interessant, aber bald hatte ich genug von ihm und seinen endlosen Geschichten aus der Brennerei.

«Ich hab da meine eigene Theorie», sagte er. «Ich denke, es war einer dieser ... merkwürdigen Fälle ... Aber es ist schwer zu sagen ...»

Er fuhr fort, an seiner Pfeife zu paffen, ohne uns seine Theorie zu verraten. Als mein Onkel sah, dass ich große Augen machte, sagte er zu mir:

«Tja, du wirst sicher traurig sein, aber dein alter Freund ist nicht mehr.»

«Wer?», fragte ich.

«Father Flynn.»

«Ist er tot?»

«Mr Cotter hier hat es uns gerade erzählt. Er kam zufällig am Haus vorbei.»

Ich wusste, dass ich genau beobachtet wurde, deshalb aß ich einfach weiter, als interessierte mich die Nachricht nicht. Erklärend sagte mein Onkel zum alten Cotter:

«Der Junge und er waren dicke Freunde. Der Alte hat ihm nämlich eine Menge beigebracht, und es heißt, er hätte große Stücke auf ihn gehalten.»

«Möge Gott seiner Seele gnädig sein, sagte meine Tante fromm.»

Der alte Cotter sah mich eine Weile an. Ich spürte, wie er mich mit seinen Schweinsäuglein musterte, aber ich tat ihm nicht den Gefallen, von meinem Teller aufzusehen. Er widmete sich wieder seiner Pfeife und spuckte schließlich geringschätzig in den Kamin.

«Ich würde es nicht gerne sehen», sagte er, «wenn meine Kinder sich mit so jemandem abgeben würden.»

"How do you mean, Mr Cotter?" asked my aunt.

"What I mean is," said old Cotter, "it's bad for children. My idea is: let a young lad run about and play with young lads of his own age and not be ... Am I right, Jack?"

"That's my principle, too," said my uncle. "Let him learn to box his corner. That's what I'm always saying to that Rosicrucian there: take exercise. Why, when I was a nipper every morning of my life I had a cold bath, winter and summer. And that's what stands to me now. Education is all very fine and large ... Mr Cotter might take a pick of that leg of mutton," he added to my aunt.

"No, no, not for me," said old Cotter.

My aunt brought the dish from the safe and put it on the table.

"But why do you think it's not good for children, Mr Cotter?" she asked.

"It's bad for children," said old Cotter, "because their minds are so impressionable. When children see things like that, you know, it has an effect ..."

I crammed my mouth with stirabout for fear I might give utterance to my anger. Tiresome old red-nosed imbecile!

It was late when I fell asleep. Though I was angry with old Cotter for alluding to me as a child, I puzzled my head to extract meaning from his unfinished sentences. In the dark of my room I imagined that I saw again the heavy grey face of the paralytic. I drew the blankets over my head and tried to think of Christmas. But the grey face still followed me. It murmured;

« Was meinen Sie damit, Mr Cotter? », fragte meine Tante.

« Ich meine damit », sagte der alte Cotter, « dass es Kindern nicht gut tut. Meiner Meinung nach sollte ein junger Bursche mit gleichaltrigen Burschen herumrennen und spielen, anstatt ... Hab ich nicht recht, Jack? »

« Das ist auch mein Grundsatz », bestätigte mein Onkel. « Man muss lernen, sich durchzuboxen. Das sage ich diesem jungen Rosenkreuzer da auch immer: tummel dich! Als ich so jung war, habe ich jeden Morgen ein kaltes Bad genommen, winters wie summers. Das kommt mir jetzt noch zustatten. Bildung ist ja schön und gut ... Vielleicht möchte Mr Cotter etwas von der Hammelkeule, sagte er dann zu meiner Tante gewandt. »

« Nein, nein, vielen Dank », sagte der alte Cotter.

Meine Tante holte die Platte aus dem Vorratsschrank und stellte sie auf den Tisch.

« Aber warum meinen Sie, dass es für Kinder nicht gut ist, Mr Cotter? », fragte sie.

« Es ist schlecht für sie », erklärte der alte Cotter, « weil sie noch so leicht zu beeinflussen sind. Wenn Kinder so was sehen, wissen Sie, dann hat das Folgen ... »

Ich stopfte mir den Mund mit Porridge voll aus Angst, ich könnte vor Wut etwas sagen. Geschwätziger, rotnasiger alter Trottel!

Als ich einschlief, war es schon spät. Ich war zwar wütend auf den alten Cotter, weil er mich ein Kind genannt hatte, zerbrach mir aber zugleich den Kopf, was er wohl mit seinen Halbsätzen gemeint hatte. In der Dunkelheit meines Zimmers bildete ich mir ein, das große, graue Gesicht des Paralytikers vor mir zu sehen. Ich zog mir die Decke über den Kopf und versuchte an Weihnachten zu denken. Aber das graue Gesicht verfolgte

and I understood that it desired to confess something. I felt my soul receding into some pleasant and vicious region; and there again I found it waiting for me. It began to confess to me in a murmuring voice and I wondered why it smiled continually and why the lips were so moist with spittle. But then I remembered that it had died of paralysis and I felt that I too was smiling feebly, as if to absolve the simoniac of his sin.

The next morning after breakfast I went down to look at the little house in Great Britain Street. It was an unassuming shop, registered under the vague name of *Drapery*. The drapery consisted mainly of children's bootees and umbrellas; and on ordinary days a notice used to hang in the window, saying: *Umbrellas Re-covered*. No notice was visible now for the shutters were up. A crape bouquet was tied to the door-knocker with ribbon. Two poor women and a telegram boy were reading the card pinned on the crape. I also approached and read:

July 1st, 1895
The Rev. James Flynn
(formerly of S. Catherine's Church, Meath Street),
aged sixty-five years.
R. I. P.

The reading of the card persuaded me that he was dead and I was disturbed to find myself at check. Had he not been dead I would have gone

mich. Es murmelte etwas, und ich begriff, dass es etwas beichten wollte. Ich fühlte, wie sich meine Seele in eine angenehm böse Region zurückzog, aber auch dort wartete es schon auf mich. Es begann mir mit murmelnder Stimme zu beichten, und ich überlegte, warum es wohl andauernd lächelte und warum die Lippen so feucht von Speichel waren. Dann fiel mir ein, dass es an Paralyse gestorben war, und ich merkte, dass auch ich schwach lächelte, als wollte ich den Simonisten von seiner Sünde lossprechen.

Am nächsten Morgen nach dem Frühstück ging ich raus und sah mir das kleine Haus unten in der Great Britain Street an. Es war ein bescheidener Laden, der unter der vagen Bezeichnung *Bekleidung* geführt wurde. Die Bekleidung bestand hauptsächlich aus wollenen Kinderschühchen und Schirmen, und an gewöhnlichen Tagen hing ein Schild im Fenster mit der Aufschrift *Neubespannung von Schirmen*. Jetzt war kein Schild zu sehen, denn die Fensterläden waren geschlossen. Ein Trauerbukett aus schwarzem Krepp war mit Bändern am Türklopper befestigt. Zwei arme Frauen und ein Telegrammbote lasen gerade die Karte, die an das Bukett geheftet war. Ich ging auch hin und las:

1. Juli 1895
Pfarrer James Flynn
(vormals S. Catherine's Church, Meath Street),
im Alter von 65 Jahren.
R. I. P.

Das Lesen dieser Karte überzeugte mich davon, dass er tot war, aber dabei ließ ich es bewenden, und das beunruhigte mich. Wäre er nicht tot gewesen, wäre ich in das

into the little dark room behind the shop to find him sitting in his arm-chair by the fire, nearly smothered in his great-coat. Perhaps my aunt would have given me a packet of High Toast for him and this present would have roused him from his stupefied doze. It was always I who emptied the packet into his black snuff-box for his hands trembled too much to allow him to do this without spilling half the snuff about the floor. Even as he raised his large trembling hand to his nose little clouds of smoke dribbled through his fingers over the front of his coat. It may have been these constant showers of snuff which gave his ancient priestly garments their green faded look, for the red handkerchief, blackened, as it always was, with the snuff-stains of a week, with which he tried to brush away the fallen grains, was quite inefficacious.

I wished to go in and look at him but I had not the courage to knock. I walked away slowly along the sunny side of the street, reading all the theatrical advertisements in the shopwindows as I went. I found it strange that neither I nor the day seemed in a mourning mood and I felt even annoyed at discovering in myself a sensation of freedom as if I had been freed from something by his death. I wondered at this for, as my uncle had said the night before, he had taught me a great deal. He had studied in the Irish college in Rome and he had taught me to pronounce Latin properly. He had told me stories about the catacombs and about Napoleon Bonaparte, and he had explained to me

dunkle kleine Zimmer hinter dem Laden gegangen, wo ich ihn in seinem Sessel am Kaminfeuer gefunden hätte, halb versunken in seinem Überzieher. Meine Tante hätte mir vielleicht ein Päckchen High Toast für ihn mitgegeben, und dieses Geschenk hätte ihn aus seinem Dämmer Schlaf geweckt. Ich war es, der den Inhalt des Päckchens in seine schwarze Schnupftabaksdose füllen musste, denn mit seinen zittrigen Händen konnte er das nicht, ohne die Hälfte des Schnupftabaks auf den Boden zu schütten. Selbst wenn er seine große zitternde Hand zur Nase hob, rieselten Wölkchen davon zwischen seinen Fingern hindurch auf seinen Rock. Vielleicht war es dieser fortwährende Schnupftabaksregen, der seinem alten Priesterrock sein grünlich verschossenes Aussehen gab, denn das rote Taschentuch, immer geschwärzt von den Tabakflecken einer ganzen Woche, mit dem er die herabgefallenen Krümel wegzuwischen versuchte, war eher wirkungslos.

Ich wäre gern hineingegangen, um ihn zu sehen, aber ich hatte nicht den Mut anzuklopfen. Langsam ging ich auf der Sonnenseite der Straße davon und las im Vorbeigehen alle Theaterankündigungen in den Schaufenstern. Es kam mir sonderbar vor, dass weder ich noch das Wetter in Trauerstimmung waren, und ich war sogar ärgerlich, ein Gefühl der Freiheit in mir zu entdecken, als hätte mich sein Tod von etwas befreit. Ich wunderte mich darüber, denn er hatte mir, wie mein Onkel am Abend zuvor gesagt hatte, eine Menge beigebracht. Er hatte am irischen Kolleg in Rom studiert und mir beigebracht, das Lateinische richtig auszusprechen. Er hatte mir Geschichten über die Katakomben und über Napoleon Bonaparte erzählt, er hatte mir die Bedeutung der verschiedenen Zeremonien während der Messe erklärt

the meaning of the different ceremonies of the Mass and of the different vestments worn by the priest. Sometimes he had amused himself by putting difficult questions to me, asking me what one should do in certain circumstances or whether such and such sins were mortal or venial or only imperfections. His questions showed me how complex and mysterious were certain institutions of the Church which I had always regarded as the simplest acts. The duties of the priest towards the Eucharist and towards the secrecy of the confessional seemed so grave to me that I wondered how anybody had ever found in himself the courage to undertake them; and I was not surprised when he told me that the fathers of the Church had written books as thick as the *Post Office Directory* and as closely printed as the law notices in the newspaper, elucidating all these intricate questions. Often when I thought of this I could make no answer or only a very foolish and halting one upon which he used to smile and nod his head twice or thrice. Sometimes he used to put me through the responses of the Mass which he had made me learn by heart; and, as I pattered, he used to smile pensively and nod his head, now and then pushing huge pinches of snuff up each nostril alternately. When he smiled he used to uncover his big discoloured teeth and let his tongue lie upon his lower lip – a habit which had made me feel uneasy in the beginning of our acquaintance before I knew him well.

As I walked along in the sun I remembered

und die der verschiedenen Gewänder, die der Priester trägt. Manchmal hatte er sich einen Spaß daraus gemacht, mir schwierige Fragen zu stellen, zum Beispiel wie man sich unter bestimmten Umständen zu verhalten habe oder ob es sich bei dieser oder jener Sünde um eine Todsünde oder eine lässliche Sünde oder nur um eine menschliche Schwäche handele. Seine Fragen machten mir klar, wie kompliziert und geheimnisvoll gewisse kirchliche Bräuche waren, die ich bis dahin für ganz einfache Handlungen gehalten hatte. Die Pflichten des Priesters gegenüber dem Altarsakrament und dem Beichtgeheimnis erschienen mir so schwerwiegend, dass ich mich fragte, wie jemand den Mut aufbringen konnte, sie auf sich zu nehmen; und es überraschte mich nicht, als er mir sagte, die Kirchenväter hätten Bücher geschrieben, so dick wie das Adressbuch und so eng gedruckt wie die Gerichtsmitteilungen in der Zeitung, in denen sie all diese komplizierten Fragen erörterten. Oftmals, wenn ich daran dachte, brachte ich entweder gar keine oder nur eine ganz dumme und zögernde Antwort zustande, worauf er gewöhnlich lächelte und ein paarmal nickte. Manchmal ging er die Responsorien mit mir durch, die ich hatte auswendig lernen müssen; und während ich sie hersagte, lächelte er versonnen und nickte, und von Zeit zu Zeit schob er eine große Prise Schnupftabak mal in das eine, mal in das andere Nasenloch. Beim Lächeln entblößte er seine großen, verfärbten Zähne und ließ die Zunge auf der Unterlippe liegen – eine Angewohnheit, die mir zu Anfang unserer Bekanntschaft, bis ich ihn näher kennenlernte, unangenehm gewesen war.

Während ich im Sonnenschein dahinging, fielen

old Cotter's words and tried to remember what had happened afterwards in the dream. I remembered that I had noticed long velvet curtains and a swinging lamp of antique fashion. I felt that I had been very far away, in some land where the customs were strange – in Persia, I thought ... But I could not remember the end of the dream.

In the evening my aunt took me with her to visit the house of mourning. It was after sunset; but the window-panes of the houses that looked to the west reflected the tawny gold of a great bank of clouds. Nannie received us in the hall; and, as it would have been unseemly to have shouted at her, my aunt shook hands with her for all. The old woman pointed upwards interrogatively and, on my aunt's nodding, proceeded to toil up the narrow staircase before us, her bowed head being scarcely above the level of the banister-rail. At the first landing she stopped and beckoned us forward encouragingly towards the open door of the dead-room. My aunt went in and the old woman, seeing that I hesitated to enter, began to beckon to me again repeatedly with her hand.

I went in on tiptoe. The room through the lace end of the blind was suffused with dusky golden light amid which the candles looked like pale thin flames. He had been coffined. Nannie gave the lead and we three knelt down at the foot of the bed. I pretended to pray but I could not gather my thoughts because the old woman's mutterings distracted me. I noticed how clumsily her skirt was hooked at the back and how the heels of her cloth

mir die Worte des alten Cotter wieder ein, und ich versuchte mich zu erinnern, was in dem Traum sonst noch geschehen war. Ich erinnerte mich, dass mir lange Samtvorhänge aufgefallen waren und eine Hängelampe von altertümlichem Aussehen. Ich hatte das Gefühl, ich sei sehr weit weg gewesen, in einem Land mit fremdartigen Bräuchen – vielleicht in Persien ... Aber an das Ende des Traums konnte ich mich nicht erinnern.

Am Abend nahm mich meine Tante mit zum Besuch im Trauerhaus. Die Sonne war schon untergegangen, aber in den nach Westen gelegenen Fenstern des Hauses spiegelte sich das dunkle Gold einer großen Wolkenbank. Nannie empfing uns in der Diele, und da es unschicklich gewesen wäre, laut mit ihr zu reden, drückte meine Tante stellvertretend für uns alle ihr nur die Hand. Die alte Frau deutete fragend nach oben, und als meine Tante nickte, führte sie uns mühsam die enge Treppe hinauf, den Kopf fast bis auf die Höhe des Geländers heruntergebeugt. Auf dem ersten Treppenabsatz blieb sie stehen und winkte uns ermunternd zur offenstehenden Tür des Totenzimmers. Meine Tante ging hinein, und als die alte Frau sah, wie ich zögerte, wiederholte sie ihre Handbewegung mehrmals.

Ich ging auf Zehenspitzen hinein. Das Licht, das unter dem Spitzenbesatz des Rouleaus hereindrang, tauchte das Zimmer in dämmriges Gold, in dem sich die Kerzen wie blasse dünne Flammen ausnahmen. Er lag bereits im Sarg. Wir folgten Nannies Beispiel, und zu dritt knieten wir am Fußende des Bettes nieder. Ich tat, als ob ich betete, aber ich konnte meine Gedanken nicht sammeln, da mich das Gemurmel der alten Frau ablenkte. Mir fiel auf, wie unordentlich ihr Rock hinten zugehakt war und wie schiefgetreten die

boots were trodden down all to one side. The fancy came to me that the old priest was smiling as he lay there in his coffin.

But no. When we rose and went up to the head of the bed I saw that he was not smiling. There he lay, solemn and copious, vested as for the altar, his large hands loosely retaining a chalice. His face was very truculent, grey and massive, with black cavernous nostrils and circled by a scanty white fur. There was a heavy odour in the room – the flowers.

We crossed ourselves and came away. In the little room downstairs we found Eliza seated in his arm-chair in state. I groped my way towards my usual chair in the corner while Nannie went to the sideboard and brought out a decanter of sherry and some wine-glasses. She set these on the table and invited us to take a little glass of wine. Then, at her sister's bidding, she filled out the sherry into the glasses and passed them to us. She pressed me to take some cream crackers also, but I declined because I thought I would make too much noise eating them. She seemed to be somewhat disappointed at my refusal and went over quietly to the sofa, where she sat down behind her sister. No one spoke: we all gazed at the empty fireplace.

My aunt waited until Eliza sighed and then said:

“Ah, well, he's gone to a better world.”

Eliza sighed again and bowed her head in assent. My aunt fingered the stem of her wine-glass before sipping a little.

“Did he. . . peacefully?” she asked.